

# Des Menschen Befindlichkeit

Ausstellung «Symptome» im Schösslekeller in Vaduz

**VADUZ – Amina Broggi, Studentin der Malerei auf der Universität für Angewandte Kunst in Wien, zeigt in ihrer Ausstellung «Symptome», die am Samstag im Vaduzer Schösslekeller eröffnet wurde, Bilder, die das historische Genre des Herrscherporträts in einer zeitgemässen Form abhandeln.**

• Gerolf Hauser

Wer eine Reise tut, kann etwas erzählen, heisst es. Wer verreist ist und zurückschaut zum Ausgangsort, sieht mit dem Blick aus der Ferne die Heimat neu. Die Liechtensteinerin Amina Broggi, im dritten Jahr der vierjährigen Ausbildung der Studienrichtung Bildende Kunst und Malerei an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, «schaut mit Distanz ins Fürstentum», wie Vernissageredner Robert Allgauer sagte.



FOTO GEROLF HAUSER

**Amina Broggi zeigt in ihrer Ausstellung «Symptome» im Vaduzer Schösslekeller Bilder, die das historische Genre des Herrscherportraits in einer zeitgemässen Form abhandeln.**

112 Volksblatt Montag 15. März 2004

## Machtsysteme

«Fundamentale Fragen des staatsbürgerlichen Lebens im Lande finden ihr lebendiges Interesse und vermögen sie zu erregen», so Allgäuer weiter. «Diese können Wut und Zorn hervorrufen. Der grossen Emotion folgt nach einer Reflexions-Zeit der rationale und nüchterne Versuch, das Machtsystem der Monarchie, die dem Fürsten zugestimmte und verfasste Macht bildnerisch umzusetzen und in der Griff zu bekommen.» Bei den Fürstenbildern in Acryl, eine der beiden Werkgruppen dieser Ausstellung, verbindet Amina Broggi die «Bilderbuch-Landschaft» – die auf satten Wiesen grassenden Kühe, das operettenhafte Bild des Schlosses – mit Porträts des Fürsten, damit, ohne den Fürs-

ten als Privatperson darzustellen, die Diskrepanz zwischen den Machtverhältnissen und der sie umgebenden Landschaft aufzeigend. «Amina Broggi», so Allgäuer, «hat bei ihrer Arbeit und ihrem Versuch, Macht zu sezieren und offen zu legen erfahren, dass ein traditionelles Herrscherporträt nicht mehr möglich ist.» Nicht als politische Einmischung, erst recht nicht mit Spott oder als Karikatur, zeigt Amina Broggi mit den Mitteln der Kunst herrschende Zustände, z. B. auch in dem Bild, bei dem eine Herde von Kühen auf das neue Fürstenmuseum in Wien zustrebt. «Neben der abstrakten Machtbeschreibung apostrophiert sie den Fürsten auch als Herrn der Bilder, die nach Wien geführt werden. Liechtenstein kommt nach Wien mit Bildern. Die Umkehr dieses Vorganges inszeniert Amina Broggi, indem sie ihre Bilder von Wien nach Liechten-

stein bringt.» Die zweite Werkgruppe zeigt in mehrfarbigen Alugraphie-Drucken die Befindlichkeit zweier Menschen in einem Krankenhaus. Die digital bearbeiteten Fotos der Patienten, in aufwändiger Technik übereinander gelegt, zeigen beeindruckend das Ineinandergreifen von Tod, Krankheit und deren Behandlung.